ANDACHT FÜR Z'HAUS - NEUJAHR (JAHRESLOSUNG 2021)

Vorbemerkung

Seit dem 26. Dezember/Mitternacht gelten erneut massive Ein- bzw. Beschränkungen des öffentlichen Lebens. Die Leitungsverantwortlichen der Religionsgemeinschaften in Österreich haben ihren jeweiligen Kirchen/Gemeinschaften dringend empfohlen, für die Dauer des Lockdowns auf Gottesdienste/öffentliche religiöse Feiern zu verzichten. Dem folgt richt die Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz aus Gründen der gesellschaftlichen Solidarität, auch wenn es sicher Vieles zu hinterfragen gäbe (z.B. Öffnung der Skigebiete, Supermarkt: keine 10m^2 pro Person, kein Mindestabstand an der Kassa ...)

Wir haben die „Andacht für z'haus" wieder aktiviert - sie wird auf unserer Homepage (www.evang-bregenz.at) online gestellt bzw. ist im Eingangsbereich der Kreuzkirche zur Mitnahme vorbereitet. Wir laden also herzlich ein, die Andacht - so oder so - zu feiern.

Dabei können Sie gern alles so ‚machen', wie es vorgeschlagen ist oder Sie ‚machen' nur manches davon. Überlegen sie sich, wann für Sie ein guter Zeitpunkt ist, diese Andacht zu feiern.

Vorbereitungen

o lesen Sie sich den Ablauf einmal vorab in aller Ruhe durch
o suchen Sie sich einen Platz, an dem Sie sich wohl fühlen, o stellen Sie Blumen oder ein Kreuz oder … auf einen Tisch, dazu eine Kerze;
o suchen Sie eine Musik aus, die Ihr Herz erfreut oder legen Sie das Gesangbuch bereit oder ‚schlagen' Sie www.eingesungen.de ‚auf' (900 Lieder, mit Texten)

Ein gutes und gesegnetes neues Jahr!
Pfr. Ralf Stoffers

****

MIT BARMHERZIGKEIT INS UND DURCHS NEUE JAHR

Jesus sagt: *„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen."* Das gilt. Auch heute, hier und jetzt, wo wir an unterschiedlichen Orten sind. Getrennt und doch im Glauben vereint. Amen.

Zu Beginn des neuen Jahres danke ich Gott für erfahrene Nähe
- gerade in diesen schwierigen Zeiten - und bitte um sein künftiges Geleit.
Ich möchte mich für die vor mir liegende Zeit weiter unter seinen Segen stellen.
Es wird Ereignisse und Wendungen in meinem Leben geben,
bei denen ich zu erspüren versuche, wie Gott darin am Werk ist.
Ich möchte weiterhin auf das vertrauen, was mir Weihnachten offenbar wurde:
Der Heiland ist geboren, Christus, der Herr!

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

„MEINE ZEIT STEHT IN DEINEN HÄNDEN …"
https://www.youtube.com/watch?v=E49-Mox84S8

GEBET

Gott, Ursprung und Ziel unseres Lebens, wie sehr wir uns doch wünschen,
mit dem neuen Jahr könnte auf einen Schlag vieles neu werden:
wir kämen los von schlechten Gewohnheiten,
könnten unseren Ärger hinter uns lassen
und unbeschwert von vorn beginnen.
Aber wir wissen, wir nehmen die Vergangenheit mit
und müssen uns auch im neuen Jahr mit vielen alten Problemen plagen.

Im Namen Jesu bitten wir dich:
Gib uns die Kraft, das zu verändern, was möglich ist,
und zu ertragen, was wir nicht verändern können.
Dazu gib die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Das bitten wir in Jesu Namen. Amen.

GEDANKEN ZUR JAHRESLOSUNG 2021

„Jesus Christus spricht: ‚Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.‘“ (Lukas 6, 36)

Manchmal muss man einen langen Weg gehen, bevor man zu verstehen beginnt. Mein Weg hat bis nach Israel geführt - bis hinein in die engen Gassen der Altstadt von Jerusalem. Dort, im Gewirr der kleinen Sträßchen, habe ich zum ersten Mal erahnt, was es bedeutet, barmherzig zu sein.

Ich hatte diese Begegnung nicht geplant. Im Vorbeigehen sah ich an einer schmalen Holztür das Zeichen der „Kleinen Schwestern Jesu“, eines römisch-katholischen Ordens. Die Tür stand offen, ich ging hinein und traf zu meiner Überraschung auf eine junge Ordensfrau aus Deutschland in einem schlichten Gewand. Sie lachte mich an und wir kamen ins Gespräch.

An diesem Morgen begann ich die schmalen Straßen der Jerusalemer Altstadt mit anderen Augen zu sehen. Überall hier wohnten Menschen. Versteckt hinter kleinen Türen. Christen, Juden, Muslime. Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, mit unterschiedlichen Religionen, Überzeugungen und Weltanschauungen. Fast jede dieser Familien hatte in den großen Konflikten des Landes Angehörige verloren und Grund genug, irgendjemanden anderen in der Straße zu hassen.

Hier lebte sie als „Kleine Schwester Jesu“ - keine 30 Jahre alt - und erzählte mir, wie sie eines Tages zu einer alten Muslima gerufen wurde. Die Frauen kannten sich vom Sehen - gerade genug, um zu wissen: Die jeweils andere glaubt anders, lebt anders und scheint einer völlig anderen Welt zu entstammen. Und doch bat die alte Muslima sie nun zu kommen.

Die „Kleine Schwester“ macht sich auf den Weg. Ihr klopft das Herz, als sie vor der grün gestrichenen Holztür steht, deren Farbe abblättert – ein Zeichen, dass niemand im Haus sich mehr kümmert. Kurz kommt ihr der Gedanke: „Das könnte ein Hinterhalt sein.“ Dann fasst sie Mut und öffnet vorsichtig die Tür. Der Geruch von Schweiß und Urin schlägt ihr entgegen, nimmt ihr für einen Augenblick den Atem. Dann sieht sie die alte Frau auf ihrer fleckigen Matratze liegen.

Barmherzigkeit - sagt Martin Luther - heißt, mit seinem Herzen bei den Armen zu sein. So sperrig das Wort im Deutschen ist, so tiefgründig ist seine Bedeutung. Es taugt nicht für Oberflächliches. Barmherzig-Sein beschreibt eine Liebe, die so tief geht, dass sie es nicht mehr schafft, beim bloßem Mitgefühl über das Elend anderer stehen zu bleiben. Barmherzig-Sein kann nicht anders als handeln.

Barmherzigkeit kann man nicht beschreiben und nicht in Vorlesungen lehren. Barmherzig-Sein kann man nur leben. In tausend Varianten. Weil es Elend und Armut in unzähligen Facetten gibt. Auch bei uns. In unserer Stadt (unserem Dorf). In unserer Nachbarschaft. Vielleicht in unserer eigenen Familie, unserem engsten Freundeskreis. Versteckt hinter strahlenden Fassaden, unbemerkt hinter verschämtem Schweigen und eintrainiertem Lächeln sitzt das Elend neben uns - und wir sehen es nicht. Die muffigen Räume verletzter Herzen und Seelen wird nur finden, wer mit den Augen Gottes zu sehen beginnt und wer - von seiner Liebe angesteckt - den Mut gewinnt, kleine Türen sanft zu öffnen. Damit frische Luft den Muff der Verletzung vertreibt.

Das kann man nicht einfach so. Das muss man lernen. Und wir werden zeitlebens Anfänger darin bleiben – weil es in Sachen Barmherzig-Sein nur einen Meister gibt. Und das ist der, den Jesus den „Vater im Himmel“ nennt. Von ihm war sie berührt, die „Kleine Schwester Jesu“ in der Altstadt von Jerusalem. Sie trat an die ranzige Schlafmatte der alten Muslima und setzte sich zu ihr auf den Boden. Da lag die Frau – in einem erbärmlichen Zustand. Niemand war mehr da, der sich um sie kümmerte. Ihre Stunden waren gezählt. Die „Kleine Schwester“ sagte nichts, nahm nur die Hand der Frau. Sie hielt sie. Stundenlang. Bevor sie starb, schon abgewandt von dieser Welt, flüsterte die alte Muslima ihr zu: „Was heute zwischen dir und mir war - das versteht nur Gott.“

So ist das mit dem Barmherzig-Sein. Wie das geht, das versteht nur Gott. Wer etwas darüber lernen will, kann bei ihm in die Schule gehen. Er ist ein großartiger Lehrer. Er hat keine großen Worte über das Barmherzig-Sein verloren, sondern uns in Jesus ein lebendiges Beispiel gegeben. So wie Jesus mit Menschen umgeht - so lebt sich Barmherzig-Sein in dieser Welt. Auch im Jahr 2021 nach seiner Geburt. (*Dieter Braun)*

„NUN PREISET ALLE GOTTES BARMHERZIGKEIT …“ (EG 502)

GEBET

Wechselnde Pfade wirst du mit uns gehen, ewiger Gott.
Schatten und Licht werden wir in diesem neuen Jahr erleben, barmherziger Gott.
Alles ist Gnade, und du hörst uns und liebst deine Schöpfung, treuer Gott.
Fürchte dich nicht, rufen uns deine Engel auch für dieses Jahr zu, lebendiger Gott.

Geh mit uns auf den wechselnden Pfaden des neuen Jahres.
Geh mit denen, die zu uns gehören. Geh mit allen, die dir vertrauen.

Lass dein Licht hell strahlen in diesem neuen Jahr.
Erleuchte und tröste alle, die von den Schatten des Todes bedrängt werden.
Erleuchte und inspiriere alle, die deiner Schöpfung Gutes tun.

Deine Gnade heile in diesem Jahr die Kranken.
Deine Gnade schütze in diesem Jahr unsere Kinder und Enkel.
Deine Gnade verwandle in diesem Jahr die Trauer in Freude.

Deine Engel schicke in diesem Jahr aus,
dass sie Frieden bringen, die Furcht vertreiben und mit uns singen.

In diesem neuen Jahr:
Segne die wechselnden Pfade - ewiger Gott.
Segne Schatten und Licht - barmherziger Gott.
Sei mit deiner Gnade da - treuer Gott.
Sprich zu uns: !Fürchte dich nicht!“

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld. Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

„HILF, HERR JESU, LASS GELINGEN , …“ (EG 61; M: TUT MIR AUF … [EG 166])

SEGEN

Gott, *die lebendige Quelle aller Hoffnung, Kraft und Liebe,*
segne dich, *dass dein Leben reich wird, Frucht bringt und sich erfüllt;*
und behüte dich, *dass du bewahrt bleibst vor allem Unheil an Leib und Seele.*
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir,
dass du dich getröstet weißt und geborgen in jedem Augenblick;
und sei dir gnädig,
dass auch in dunklen Zeiten Zeichen der Hoffnung aufleuchten.
Gott erhebe sein Angesicht auf dich,
dass dich die Strahlen göttlicher Liebe durchwärmen
und deinem Leben Richtung weisen;
und gebe dir Frieden, *dass deine Zerrissenheit heilt*
und du in Einklang leben kannst mit dir und der Welt.
Amen.